



Schlusslichter

Benni schiebt Marie. Aber er möchte auch mal vorne gehen.

BENNI UND MARIE sind unser Dreamteam, sagt die Lehrerin. Weil Benni Marie immer schiebt.

Marie kann nicht gehen. Sie hat einen Rollstuhl. Mit dem kann sie selber fahren, aber sie braucht Hilfe. Sie braucht jemanden, der anschiebt, wenn die Klasse unterwegs ist. In der 3a ist das immer Benni.

Heute macht die 3a einen Ausflug. „Wir schauen uns das Gemeindemuseum an“, erklärt die Lehrerin. „Dafür müssen wir ein Stück gehen, aber nur eine halbe Stunde. Wer geht in der ersten Reihe?“

Die Kinder sind immer in einer Zweierreihe unterwegs, wenn sie draußen sind. Alle wollen in der ersten Reihe marschieren, gleich hinter der Lehrerin. Deshalb wird abgewechselt. Bei jedem Ausflug dürfen zwei andere Kinder vorangehen.

„Wer mag heute in die erste Reihe?“, fragt die Lehrerin. Viele Hände gehen in die Höhe.

„Lisa und Selina, ihr zwei seid es heute“, bestimmt sie. Die Mädchen grinsen, laufen nach vor und nehmen sich an den Händen.

Benni hat nicht aufgezeigt. Warum auch, er und Marie gehen immer als Letzte. „Auf euch kann ich mich verlassen“, sagt die Lehrerin. „Wenn ich euch sehe, weiß ich, dass dahinter niemand mehr aus der Klasse kommt.“

Das stimmt. Benni und Marie passen auf, dass sie immer die Letzten sind. Wenn andere Kinder trödeln und hinter sie zurückfallen, schiebt Marie sie nach vorn: „Kommt schon, gebt Gas, wir sind hier die Letzten.“ Benni muss grinsen, wenn er daran denkt. Niemand sonst will Letzter sein außer Marie, aber sie will es wirklich. Das ist schon lustig.

Und Benni? Will er auch immer Letzter sein? Benni mag die Lehrerin. Er wäre gerne mal ganz vorne, da würde sie mit ihm plaudern. Das wäre eine Abwechslung.

Benni plaudert auch gern mit Marie. Sie hat den Kopf voller Ideen, die sie mit Benni besprechen möchte. Vor den Ferien, als die Klasse im Schwimmbad war, haben sie auf dem Hin- und Rückweg darüber geredet, welches Haustier sie am liebsten hätten. Marie hätte gern einen Hund, der ihr Sachen bringt, einen Assistenzhund. Benni möchte lieber eine Katze, die bei ihm im Bett schläft.

Während die Klasse zum Museum wandert und Benni den Rolli schiebt, überlegt er, ob die Lehrerin ein Haustier hat. Oder welches sie gerne hätte. In der ersten Zweierreihe könnte er sie fragen.

Nach dem Besuch im Museum formiert sich die Klasse für den Rückweg. „Wer mag zuerst gehen? Wer war noch nie dran?“, fragt die Lehrerin. Benni denkt noch immer an das Haustier der Lehrerin, da unterbricht sie seine Gedanken: „Benni? Wirklich?“

Benni merkt, dass er seine Hand oben hat. Es ist ihm gar nicht aufgefallen. Aber er kann nicht vorne gehen, er gehört mit Marie nach hinten.

„Es war nicht Absicht“, will Benni sagen, aber er zögert. Hat die Hand das getan, was Bennis Kopf wollte?

📖 THOMAS AISTLEITNER

📷 TARA ERLOX 🎯



Überlegt und bespricht:

- ▶ Warum zögert Benni?
- ▶ Wie könnte er auch einmal vorne gehen, ohne Marie zu kränken?

**Mehr als
Lesen**

Zeitschriften
für den Unterricht.

Diese Dilemmageschichte ist aus
den **Zeitschriften** von **Mehr als Lesen**.

Diese Zeitschriften bieten **Lesestoff
und Materialien** für den Unterricht
und zu Hause **für Kinder von
6–14 Jahren**.



ÖSTERREICHISCHES
JUGENDROTKREUZ

www.mehrallesen.at